Bundesarbeitsgemeinschaft

Münzen und Geldwesen

Im Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 148 Juli 2019

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Kleinanzeigen

Block mit sieben Marken mit Münzabbildungen aus Palästina. Zum Einkaufspreis von 10,83 € abzugeben, da versehentlich doppelt gekauft. Porto übernehme ich.
mueller@arge-geld.de

Der Verein für Briefmarkenkunde Würzburg von 1880 e.V. wird vom 11-13 September 2020 aus Anlass des 140. Gründungsjubiläum des Vereins eine Briefmarkenausstellung im Rang 2, die WÜBA 20, abhalten.

Die Ausstellung- und Anmeldebedingungen finden Sie auf der Homepage des Vereins: www.wuerzburger-briefmarkenverein.de

Vorderseite:
Blockausgabe Polen vom 25. Januar 2019 „100 Jahre Polnische Sicherheitsdruckerei“

Weitere Informationen zu diesem Block finden Sie ab Sete 30.

Liebe Leserinnen und Leser,

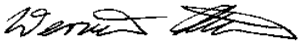
auf der nächsten Seite finden Sie unsere Einladung zur Jahreshauptversammlung. Über Ihren Besuch in Bensheim würden wir uns freuen. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Unser Heft ist diesmal etwas dünner ausgefallen, da kaum längere Beiträge vorlagen. Ich habe mich aus Anlass der Ausgabe von Gibraltar an das Thema „Kryptowährungen“ gewagt und dabei gemerkt, dass es kein einfaches Gebiet ist.

Unter „Marken, Belege“ finden sie aber einen bunten Strauß interessanter Stücke.

Die Arbeitsgemeinschaft wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer.

Herzliche Grüße, Ihr



Jahreshauptversammlung der
ArGe Münzen und Geldwesen
Samstag, 28. September 2019,
15—17 Uhr
Alleehotel Bensheim

Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.

Informationsseite im Internet
www.vpha-online.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Ort: Alleehotel Bensheim, Europa Allee 45, 64625 Bensheim
Zeit: Samstag, 28. September 2019, 15—17 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
7. Neuer Katalog Sonderstempel
8. Künftige Erstellung des Nachrichtenblattes
9. Festsetzung des Jahresbeitrages für 2020
10. Ort der Jahreshauptversammlung 2020
11. Verschiedenes

Zu 7: Ulrich Lohrengel hat einen „Katalog der deutschen Sonderstempel“ er stellt. Es ist zu entscheiden ob der Katalog auf Papier oder als Daten träger für Mitglieder oder im Internet öffentlich zur Verfügung gestellt werden soll.

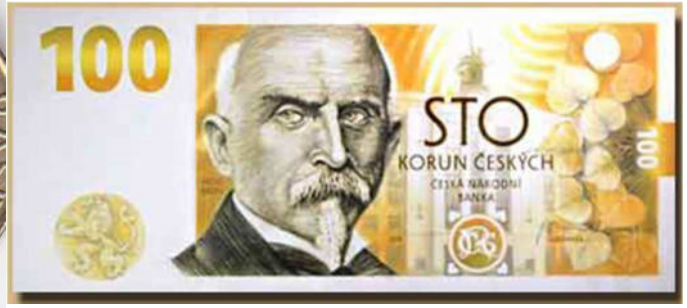
Zu 8: Das Nachrichtenblatt wird seit über zwanzig Jahren vom 1. Vorsitzen den erstellt. Beiträge unserer Mitglieder werden seltener. Über Veränderungen soll ohne Vorgaben diskutiert werden.

Zu 9: Der Jahresbeitrag soll unverändert 25,00 € betragen.

Alois Rašín

Alois Rašín (* 18. Oktober 1867 in Nechanice; † 18. Februar 1923 in Prag) war ein tschechoslowakischer Jurist, Politiker, Ökonom und Finanzminister. Rašín gehörte zu den radikalen Widersachern der österreichischen Monarchie − er wurde im Prozess gegen einen Geheimbund verurteilt und gehörte einer Widerstandsgruppe an. Rašín trat für die Unabhängigkeit der Tschechoslowakei ein − 1918 gehörte er zu den Gründern des neuen Staates und verdiente sich maßgeblich für die Schaffung einer neuen Währung, indem er konsequent die alte Österreichische Währung abschaffte. Rašín starb an den Folgen eines Attentats. Am 3. April 2019 gab die Postverwaltung von Tschechien die nebenstehende Sondermarke heraus. Auf der 20-Korun-Banknote von 1926 und dem aktuellen 100 Korun-Schein ist er ebenfalls vertreten. Auf Münzen ist er auch verewigt worden: 2009 10 Kr und 2019 20 Kr.

Harald Schönherr, Neukirchen-Vluyn



100 Jahre Polnische Sicherheitsdruckerei

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der polnischen Sicherheitsdruckerei gab die polnische Post einen Block mit dem Bildnis von Ignacy Jan Paderewski heraus.

Auf der Briefmarke befindet sich neben dem Porträt von Paderewski auch das Bild des Gebäudes der polnischen Sicherheitsdruckerei, das 1929 in der Nähe der Warschauer Altstadt errichtet wurde.

Ignacy Jan Paderewski sagte einmal, dass "die Sache der Nation kein Interesse ist, das zurückgezogen werden sollte, wenn es Verluste statt Gewinne bringt. Die Angelegenheiten der Nation sind kontinuierliche Arbeit, permanente Arbeit, unerschütterliche Beharrlichkeit und Opferbereitschaft, die von Generation zu Generation ununterbrochen stattfinden. Es darf niemals losgelassen werden, und es sollte immer darauf gelegt werden, wenn es möglich ist. " Diese Worte galten sowohl vor 100 Jahren als auch heute. Die polnische Sicherheitsdruckerei hat gute Gründe, stolz zu sein. Täglich, fast jede Minute, begleiten seine Produkte unsere Landsleute - sagt Maciej Biernat, Vorstandsvorsitzender der polnischen Sicherheitsdruckerei.

Das Porträt Ignacy Jan Paderewski wurde mit Stahlstichtiefdruck dargestellt, der Block mit die Marke zeigt auch ein Element aus einem Relief mit einer dicken Linie im Offset, Fragmente mit einer speziellen OVI®-Farbe bedruckt, eine Offset-Guilloche, eines mehrtonales Bild mit variabler Farbdicke, einen Winkeleffekt im Tiefdruck und einen Hintergrund aus einem speziellen Raster. Weitere "Besonderheiten" der Marke sind positive und negative Mikrotexte, die mit variablen Buchstabenhöhen im Offset und im Tiefdruck hergestellt werden. Diese werden jedoch nur unter einer Lupe offenbart. Jeder Block enthält auch eine typografische Nummerierung.

Der Block erinnert an eine Banknote und zeigt wie gerade beschrieben auch viele entsprechende Merkmale. Er bildet jedoch keine wirkliche Banknote ab. Die Ziffer „100“ steht für das Alter der Druckerei und das Wort „LAT“ ist keine Währungsbezeichnung, sondern heißt einfach „Jahre“.

Die Polska Wytwórnia Papierów Wartościowych Spółka Akcyjna (Kurzform: PWPW S.A.) ist die polnische staatliche Sicherheitsdruckerei. Die zu 100 % im Eigentum des Staatsschatzes befindliche Aktiengesellschaft ist in die Liste der staatswichtigen Unternehmen eingetragen. Die Druckerei wurde 1919 gegründet und beschäftigt heute rund 2.100 Mitarbeiter.

Kernaufgabe der PWPW ist die Herstellung von Banknoten und Sicherheitsdokumenten. Vorwiegend werden Banknoten für die Polnische Nationalbank, Führerscheine und Zulassungsbescheinigungen produziert. Das Unternehmen stellt auch den biometrischen Ausweis Polens her.

In den Jahren von 2004 bis 2006 wurden 20 und 100 Kronen Banknoten für die Nationalbank der Slowakei gedruckt. Ebenso wurde bereits Sicherheitspapier mit Wasserzeichen für Österreich, Griechenland, Holland, Lettland, Schweden und die Türkei produziert. Im Jahr 2009 erhielt PWPW eine Zulassung von der Europäischen Zentralbank im Bereich des Qualitätsmanagementsystems und der Produktionssicherheit. Die Firma bereitet sich derzeit auf die zukünftige Herstellung von Eurobanknoten vor.

Die Staatlichen Grafischen Werke (polnisch: Państwowe Zakłady Graficzne) wurden am 25. Januar 1919 auf Basis eines Beschlusses des Kabinetts der Regierung von Ignacy Jan Paderewski gegründet. Ein Jahr nach der Firmengründung wurde die erste Banknote hergestellt: hundert polnische Mark, nach einem Projekt von Adam Jerzy Półtawski. Im Jahre 1925 erfolgte die Umwandlung der Gesellschaft zur Polska Wytwórnia Papierów Wartościowych SA. In den Jahren 1926 bis 1929 wurden die heutigen Gebäude nach einem Entwurf des Architekten Antoni Dygat errichtet. Im Jahr 1932 wurde die erste Banknote im Rotogravur-Verfahren hergestellt – ein 100 Złoty-Schein gestaltet von Józef Mehoffer.

Während der deutschen Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg stand die Druckerei unter deutscher Aufsicht. In der Zeit wurden neben Banknoten auch Kennkarten, Rationskarten und diverse amtliche deutsche Dokumente gedruckt. Daneben wurden im Geheimen von einer Gruppe von Mitarbeitern (Podziemna Wytwórnia Banknotów) in der PWPW aber auch Unterlagen für den polnischen Widerstand hergestellt. Die Druckerei wurde 1945 in Staatseigentum überführt und in Państwowa Wytwórnia Papierów Wartościowych

SA umfirmiert. 1996 erhielt die Druckerei ihren historischen und heute gültigen Namen: Polska Wytwórnia Papierów Wartościowych Spółka Akcyjna. Im Jahr 1999 erfolgte die Umwandlung zu einer Holding, um Beteiligungen zu integrieren bzw. zu ermöglichen.

Ignacy Jan Paderewski

geb. 18. November 1860 in Kuryłówka; † 29. Juni 1941 in New York, war ein polnischer Pianist und Komponist, Politiker und Freiheitskämpfer.

Während des Ersten Weltkriegs wurde er dank seiner internationalen Popularität Sprecher des Polnischen Nationalkomitees in den USA. Im Anschluss an ein Konzert im Weißen Haus konnte er US-Präsident Woodrow Wilson dazu bewegen, die Wiedergründung Polens zu einer dessen Kernforderungen für die Neuordnung Europas zu machen. Als erster Ministerpräsident des soeben wiedergegründeten Polens führte er gemeinsam mit Roman Dmowski die polnische Delegation auf der Pariser Friedenskonferenz 1919 und unterzeichnete für Polen den Versailler Vertrag. 1925 wurde er in London mit dem Großkreuz des Order of the British Empire (GBE) ausgezeichnet.

Ignacy Jan Paderewski wurde nicht nur auf der ganzen Welt als Pianist gefeiert, sondern war auch ein herausragender Komponist. 1919 wurde er zum ersten Ministerpräsident des soeben unabhängig gewordenen Polen berufen. Sein Land war seit den 1790er Jahren von Preußen, Österreich und Russland besetzt und geteilt gewesen. In dieser Zeit wurde die polnische Kultur ignoriert bzw. rücksichtslos unterdrückt. Dennoch konnte Paderewski 1910 in Krakau ein (von ihm finanziertes) Denkmal zur Fünfhundertjahrfeier einer der bedeutendsten militärischen Siege Polens enthüllen, den es in der Schlacht bei Tannenberg gegen den Deutschritterorden errang. Er gewann in der Öffentlichkeit noch mehr Profil, als der Erste Weltkrieg ausbrach und er nicht nur in ganz Amerika konzertierte, um Geld für Polen zu sammeln, sondern auch den Unterstützungsfonds für polnische Kriegsopfer in Großbritannien ins Leben rief.

Paderewski war weltweit in solch einem Ausmaß populär, dass das Musikhallenduo "The Two Bobs" im Jahre 1916 mit ihrem Song When Paderewski

Plays in sämtlichen Musikhallen Großbritanniens einen Hit landeten. Er war ein Favorit des Konzertpublikums überall auf der Welt; besonders Frauen vergötterten ihn.

Nachdem Paderewski während seines ersten Amtsjahres allerdings die Mehrheit für seine Politik verlor, trat er am 4. Dezember 1919 als polnischer Außenminister zurück und übernahm die Rolle des polnischen Botschafters im Völkerbund.

Im Jahr 1922 beendete Paderewski auch seine Tätigkeit als polnischer Botschafter im Völkerbund und kehrte zur Musik zurück. Sein erstes Konzert hielt er nach einer langen Konzertpause in der New Yorker Carnegie Hall mit beachtlichem Erfolg. Er füllte in New York auch den Madison Square Garden mit 20.000 Sitzplätzen und tourte schließlich durch die Vereinigten Staaten in einem privaten Eisenbahnwagon.

Quellen: Polnische Post, Wikipedia WM

* * *

1949: Spare Zeit und Ärger beim Parken mit dem Autoschalter der Fist National Bank

Kryptowährungen

Gibraltar hat am 18. Mai 2018 einen Block mit vier Marken zu je 50p und dem Felsen von Gibraltar herausgebracht. Der Block zeigt auf dem Rand QR-Codes. Jeder dieser 4 identischen QR-Codes, wenn er mit einem Smartphone / Tablet gescannt wird, bietet dem Erstbesitzer dieser Sammelblöcke die Möglichkeit, kostenlose Kryptomünzen zu sammeln, die frei gehandelt werden können.

Die Gibraltar-Post schreibt: Um diesen QR-Code und das einzigartige Konzept zu verwirklichen, wurde eine Website erstellt, die beim Scannen des QR -Codes Links enthält, mit denen Erstbesitzer dieser limitierten Blöcke 200 QRG-Cryptocurrency-Token / -Münzen für jeden Block dieser Briefmarken einlösen können. Nur einmal pro einmaliger Seriennummer.
Es werden nur 50.000 Blöcke ausgegeben und es werden nur 50 QRG-

Kryptomünzen pro Briefmarke geprägt. Diese 200 Token / Münzen können in Schritten von 200 QRGs pro Block beansprucht werden. Befolgen Sie dazu die einfachen Schritte auf der QR-Website, auf die Sie nach dem Scannen des Blocks mit Ihrem Smartphone zugreifen.

Die Blocks sind zurzeit im Handel praktisch nicht erhältlich. Um das Thema „Kryptowährung“ gibt es heute wenig Wissen. Ich versuche daher hier etwas Licht in die Angelegenheit zu bringen, was nicht einfach ist. Weitergehende Fragen kann ich auch noch nicht beantworten.

Kryptowährungen, auch Kryptogeld, sind digitale Zahlungsmittel. Sie basieren auf kryptographischen Werkzeugen wie Blockchains und digitalen Signaturen. Als Zahlungssystem sollen sie unabhängig, verteilt und sicher sein. Ihre Einordnung als Währung ist mitunter strittig 2009 wurde mit dem Bitcoin die erste Kryptowährung öffentlich gehandelt. Stand 2018 sind über 4.500 Kryptowährungen in Verwendung. Ungefähr 1.000 erreichen einen täglichen Handelsumsatz von über 10.000 US-Dollar. Kryptowährungen werden nur privat geschöpft, ein im Jahr 2018 vermeintlich eingeführter staatlicher venezolanischer Petro verfügte auch Monate nach der Lancierung über keine bekannten Transaktionen.

Eine Währung ohne inneren Wert kann nur funktionieren, wenn ein ausreichendes Maß an Vertrauen bei den Beteiligten gegeben ist. Bei konventionellem Geld muss der Zentralbank vertraut werden. Bei kryptographischen Währungen werden Neuemissionen und Transaktionen durch eine Mehrheit von einander grundsätzlich misstrauenden und gegenseitig kontrollierenden Teilnehmern bestätigt.

Von den vielen Kryptowährungen haben heute nur Bitcoin mit einem Volumen von 60 % des Marktes und rund 180 Milliarden Dollar und Ether mit 10 % des Marktes wesentliche Bedeutung.

Neue Bitcoins oder andere Kryptowährungen werden per „mining“ geschürft. Hierfür ist ein komplexer Rechenprozess mit speziell dafür ausgestatteten Computern nötig, der aber durchaus von Privatpersonen geleistet

werden kann. Der Vorgang benötigt wegen der hohen Rechenleistung sehr viel Strom, deshalb gilt dieses Zahlungssystem nicht als umweltfreundlich.

Bei diesem Vorgang wird ein „Blockchain“, eine Kette von Datenblöcken, erzeugt, die sich mit jeder Transaktion verändert und die verteilt auf vielen Rechnern gespeichert wird. Dadurch sind die Transaktionen auch später nachvollziehbar und können nicht verändert werden.

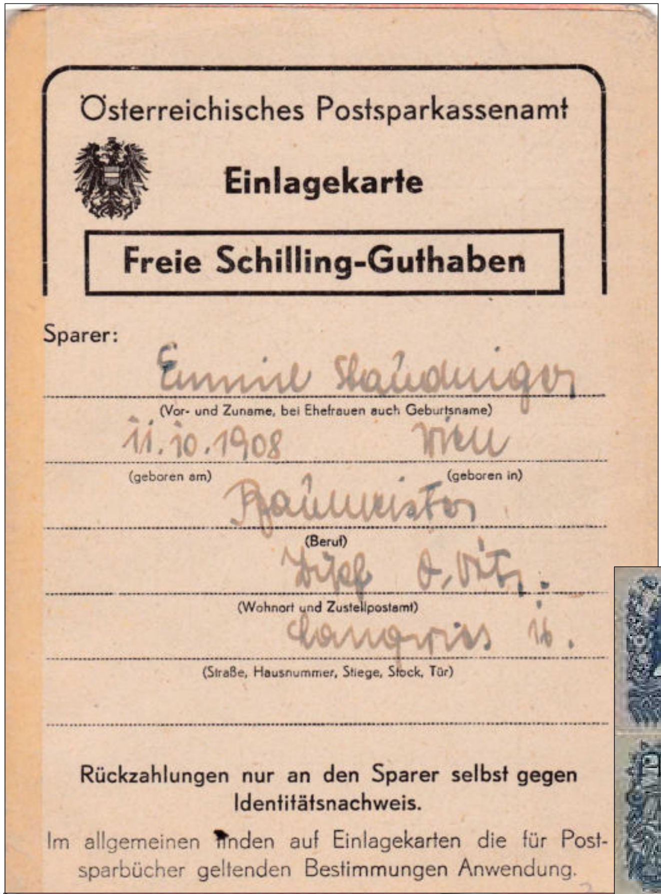
Der Wert des Bitcoin unterliegt großen Schwankungen (siehe Chart oben). Für den Laien ist es am Anfang nicht ganz einfach, Zahlungen in Bitcoin vorzunehmen und die dafür nötigen Bitcoins zu kaufen. Das Zahlungsverfahren kann aber bei Zahlungen über den Euroraum hinaus durchaus sinnvoll und preiswerter als andere Zahlungssysteme sein.

Wir dürfen deshalb bei diesen Zahlungsmitteln nicht nur an „Darknet“ und kriminelle Geschäfte denken.

Wir sollten aber nach philatelistischen Belegen für dieses Thema die Augen aufhalten.

WM

Marken, Belege



Österreichisches Postsparkassenamt

Einlagekarte

Freie Schilling-Guthaben

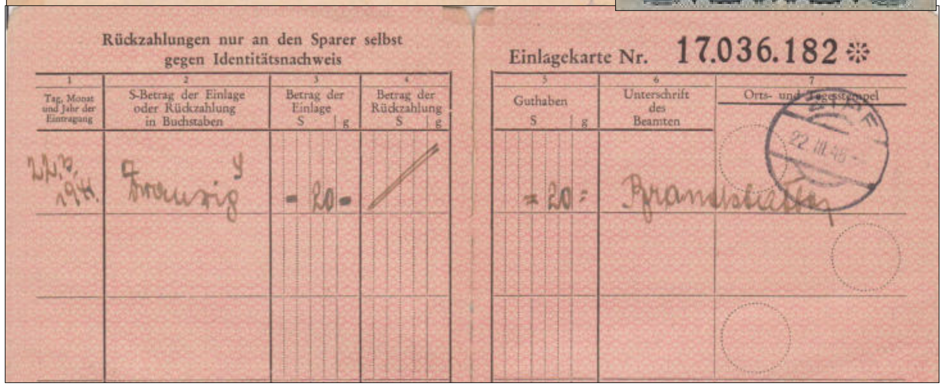
Sparer: Emmi Stadlmayer
(Vor- und Zuname, bei Ehefrauen auch Geburtsname)
11.10.1908 Wien
(geboren am) (geboren in)
Baumeister
(Beruf)
(Wohnort und Zustellpostamt)
(Straße, Hausnummer, Stiege, Stock, Tür)

Rückzahlungen nur an den Sparer selbst gegen Identitätsnachweis.

Im allgemeinen finden auf Einlagekarten die für Postsparbücher geltenden Bestimmungen Anwendung.

Die Einlagenkarte diente kurz nach dem 2. Weltkrieg als Vorläufer des Postsparkassenbuchs.

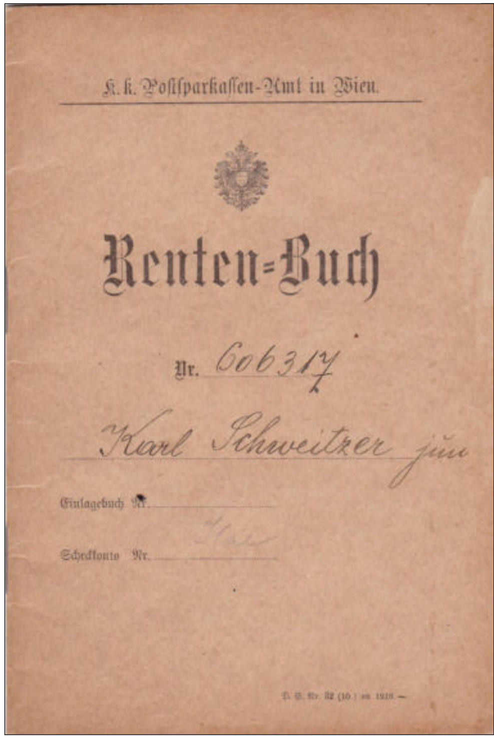
Hier hat der Sparer einen ersten Betrag von 20 Schilling am 22.3.1946 eingezahlt.
Banknote 20 Sch. vom 13.12.1945 bis 24.12.1947.



Rückzahlungen nur an den Sparer selbst gegen Identitätsnachweis

Einlagekarte Nr. 17.036.182

Tag, Monat und Jahr der Eintragung	S-Betrag der Einlage oder Rückzahlung in Buchstaben	Betrag der Einlage S | g	Betrag der Rückzahlung S | g	Guthaben S | g	Unterschrift des Beamten	Orts- und Tagesstempel
22.3.1946	Zwanzig	20		20		22.III.46



K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

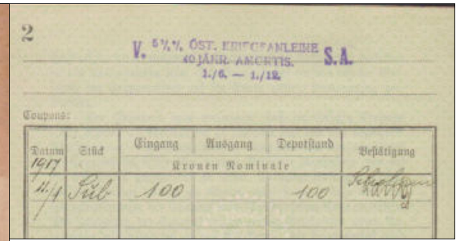
Renten-Buch

Nr. 606317

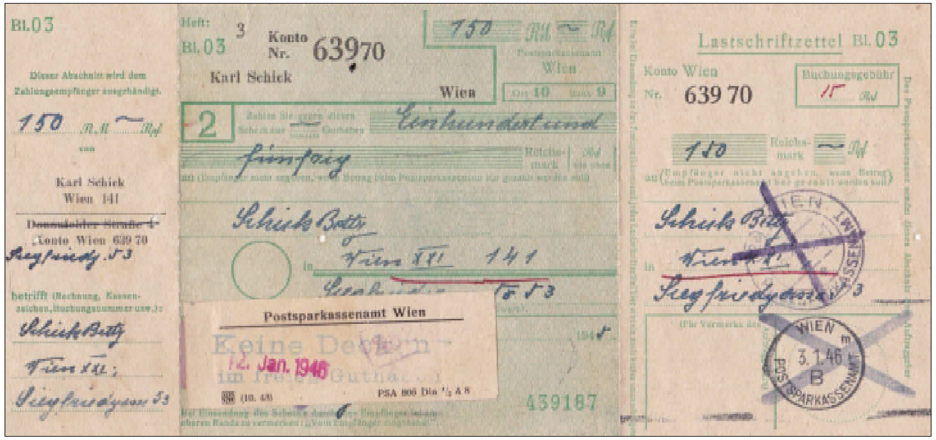
Karl Schweitzer jun.

Einlagebuch Nr.

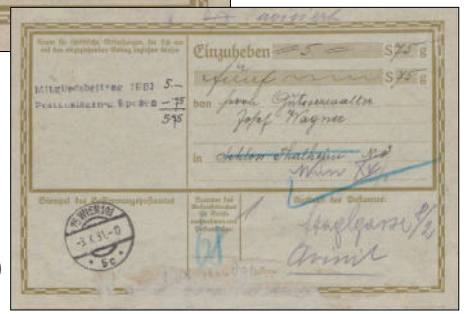
Scheckkonto Nr.



Im Rentenbuch wurden die bei der Postsparkasse hinterlegten Anleihen dokumentier. Hier eine 40jährige österreichische Kriegsanleihe von 1917 über 100 Kronen mit einer Verzinsung von 5 3/8 Prozent.
Zum Postbarscheck vom 3.1.1946 gibt es folgende Erklärung. Im Schillinggesetz vom 30. November 1945 wurde die Umstellung von Reichsmark auf Schilling zum 20. Dezember 1945 geregelt. Auszahlung von auf bisher in Reichsmark geführten Konten durften nur für bestimmte Zwecke in begrenzten Beträgen durchgeführt werden. Deshalb wurde dieser Auftrag wegen fehlender Deckung im freien Guthaben nicht ausgeführt.



Dieser Postauftrag vom 1.10.1931 zum Einzug eines Mitgliedsbeitrages von fünf Kronen konnte nicht erledigt werden. Deshalb wurde neben



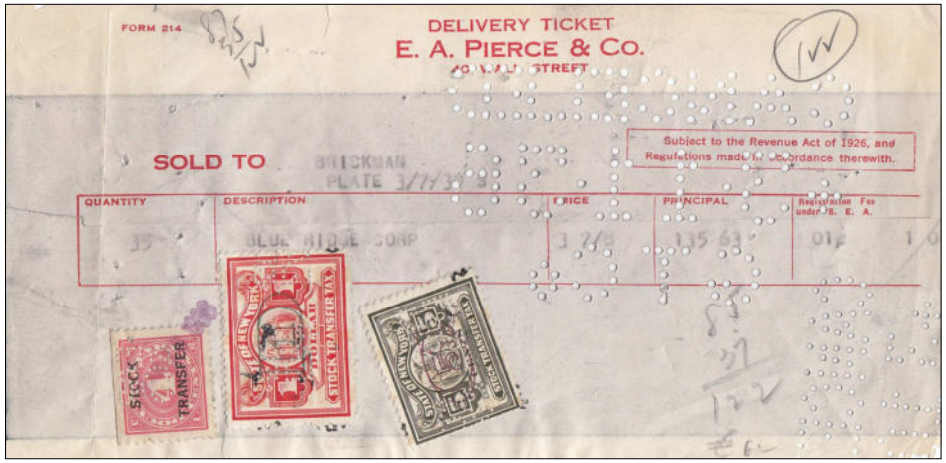
der Gebühr für den Auftrag von 15 Groschen noch eine Nachgebühr von ebenfalls 15 Groschen erhoben.

Am 6. Juni 2019 gab die Deutsche Post die Marke Palladium mit folgendem Text aus: Palladium, eines der seltenen chemischen Elemente dieser Erde, gehört zu den widerstandsfähigen Edelmetallen. Neben Gold, Silber und Platin spielt es eine immer

größere Rolle auf dem Weltmarkt. Entdeckt wurde es 1803 von dem englischen Chemiker William Hyde Wollaston, der es aus Platinerz isolierte. Da es exzellente katalytische Eigenschaften besitzt, fällt der Hauptanteil des jährlichen Palladiumverbrauchs auf die Kraftfahrzeugindustrie, wo es in Abgaskatalysatoren verbaut wird. Des Weiteren besitzt es die höchste Absorptionsfähigkeit für Wasserstoff, weshalb es auch in Wasserstoffautos zum Einsatz kommt. Weitere Eigenschaften machen es beliebt für die Schmuckindustrie oder die Elektrotechnik, wo es zum Beispiel in Tablet-PCs, Mobiltelefonen oder Digitalfernsehern verwendet wird.

Einen bemerkenswert genauen Blick auf das vielseitige Element wirft Manfred P. Kage, der Pionier der Mikrofotografie. In 230-facher Vergrößerung bietet sich mit speziell dafür angefertigten Geräten ein faszinierendes Bild des Edelmetalls, welches das neuste Sonderpostwertzeichen der Serie "Mikrowelten" ziert.

In seltenen Fällen wurde Palladium auch als Münzmetall verwendet. Der Brief auf der Vorseite zeigt eine Münze aus Tonga.



E.A. Pierce & Co., New York

Der Wertpapier-Broker E.A. Pierce & Co. wurde als Burril & Housman 1885 gegründet. Im Jahr 1901 beteiligte sich der Broker Edward A. Pierce an der

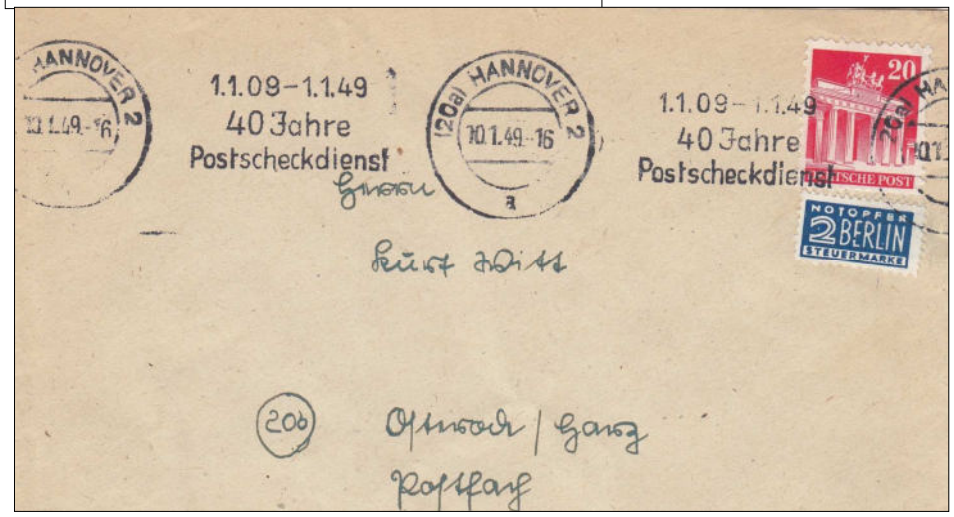
Firma. In 1927 wurde die Firma umbenannt in E.A. Pierce & Co. In Folge des Börsencrashs 1929 übernahm E.A. Pierce & Co. von mehreren Unternehmen das Brokerage-Geschäft, darunter auch Merrill Lynch. Ende 1930 war E.A. Pierce & Co. die größte Brokerage-Firma in den USA. 1940 verschmolz die Firma mit Merrill Lynch.
Die Abbildung zeigt eine Wertpapierabrechnung vom 7.3.1936, 35 Stück Blue Ridge Corp.. Drei Steuermarken von insgesamt USD 1,06 sind auf der Abrechnung verklebt. (Quelle: Wikipedia)

Einige Privatpostbriefe mit Marken von Sparkassen.

10 Jahre Zentralbank von Surinam.

Ersttagsstempel mit Motiv „Tresortür“.

Unten: Sonderstempel Hannover 1949.



Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:
www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss **15.11.2019**
Ausgabe Dezember 2019

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

-

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Harald Schönherr

Katalogblätter

Paul Zimmermann, Jean Guill und Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender
Werner Müller
Fliederweg 13, 44532 Lünen
Telefon: 02306-41265
E-Mail:
mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer
Jürgen Kuhn
Hofbreede 114, 49078 Osnabrück
Telefon 0541-441334
E-Mail:
kuhn@arge-geld.de

Kassierer
Harald Fleuren
Sickingmühlerstraße 98 A
45768 Marl
Telefon 02365-68475

Konto der ARGE

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen
Konto-Nr. 1063026718
Bankleitzahl 426 501 50
Sparkasse Vest-Recklinghausen
IBAN (int. Bank Account Number)
DE82 4265 0150 1063 0267 18
SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller

sparkasse-osnabrueck.de

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Sparkasse Osnabrück